

DAFÜR STEHT DIE AfD:

UNSERE WÄLDER SCHÜTZEN

Der Schutz einer intakten Umwelt nimmt bei der AfD-Fraktion in Bayern einen hohen Stellenwert ein. Der Wald als gesellschaftliches Schutzgut ist daher in besonderer Weise zu pflegen und für künftige Generationen zu erhalten. Wir stehen deshalb zusätzlichen Förderungen, sofern sie einen positiven Umweltnutzen generieren, grundsätzlich positiv gegenüber. Dies soll jedoch punktuell erfolgen und nicht nach dem Gießkannenprinzip, damit Fördermittel dort eingesetzt werden, wo der größte Bedarf besteht. Den Bau von Windkraftanlagen und anderweitigen Industrieanlagen in unseren Wäldern lehnen wir entschieden ab. Denn die Etablierung einer „Energiewende“ auf Kosten unserer Wälder konterkariert nicht nur das Ziel des Umweltschutzes, sondern schränkt auch die Lebensräume zahlreicher wildlebender Insekten-, Tier-, und Vogelarten ein.

WALDBEWIRTSCHAFTUNG SICHERSTELLEN

Für uns steht der Fortbestand einer gesunden Waldbewirtschaftung im Vordergrund. Wir setzen uns dafür ein, dass keinerlei Einschränkungen der Waldbewirtschaftung durch Umwelt-, Klima-, oder Naturschutz stattfinden. Denn nur wenn dem geltenden Prinzip „Schützen durch nützen“ weiterhin entsprechend Beachtung geschenkt wird, kann auch der bislang erfolgreiche bayerische Weg, wonach Waldschutz und Waldnutzung Hand in Hand gehen, erfolgreich weitergeführt werden. Die weitere Unterschutzstellung großer Waldflächen wird konsequent abgelehnt, da die Wirtschaftlichkeit des Waldes die Grundlage für Pflegemaßnahmen ist, welche letztendlich auch der Umwelt zugutekommen. Bestehende Naturparks sind in ihrer momentanen Ausgestaltung zu erhalten, jedoch nicht auf Kosten der Wirtschaftlichkeit zu erweitern. Auch Flächenstilllegungen oder EU-Einmischungen in die Bewirtschaftungsweise unserer Wälder lehnen wir deshalb entschieden ab.

HEIMISCHE BAUMARTEN ERHALTEN

Sofern es aus waldbaulicher Sicht heimische Alternativen gibt, verzichtet die AfD auf die Anpflanzung nichtheimischer Baumarten. Ist der Wald punktuell in seinem Bestand gefährdet, können im Ausnahmefall auch pragmatische Alternativen in Betracht gezogen werden. Die präventive Anpflanzung nichtheimischer Baumarten auf der Grundlage von Klimamodellen wird jedoch grundsätzlich abgelehnt. Denn wenn sogenannte „Klimawälder“ letztendlich nur noch aus Palmen und südeuropäischen Baumarten bestehen, hat man nicht nur das Ziel der heimischen Walderhaltung verfehlt, sondern auch die Möglichkeit verpasst, auf künftige Kältewellen entsprechend zu reagieren, sollten sich die derzeitigen Klimaprognosen doch nicht als zutreffend erweisen.

BÜROKRATIE ABBAUEN

Bürokratische Hürden behindern nicht nur die Waldbewirtschaftung, sondern binden auch viel Personal, das an anderer Stelle dringend benötigt wird. Wir setzen uns deshalb dafür ein, dass bürokratische Hürden abgebaut werden und Waldeigentümer insbesondere in ihrer Funktion als Waldbewirtschafter gestärkt werden. Dies kann beispielsweise durch einen Abbau verwaltungsintensiver Dokumentationspflichten erreicht werden. Aber auch durch weitere Digitalisierungsmaßnahmen können Prozesse weiter vereinfacht und somit schneller umgesetzt werden. Deshalb wollen wir auch den Modernisierungsprozess der Forstverwaltung weiter vorantreiben.

HOLZ ALS HEIMISCHEN ROHSTOFF NUTZEN

Durch die verstärkte Nutzung heimischen Holzes als Zukunftsrohstoff unseres Landes wollen wir große wirtschaftliche Anreize für Waldbesitzer schaffen, ihre Aufgabe der Pflege und Bewirtschaftung auch weiterhin zu erfüllen. Dabei sollen Waldbesitzer verstärkt von steigenden Holzpreisen profitieren indem bürokratische Bewirtschaftungseinschränkungen von Seiten des Staates aufgehoben werden. Hierbei ist vor allem die Begrenzung des Holzeinschlages bei Fichten zu nennen, welche in jüngerer Vergangenheit zu einer künstlichen Verknappung von Holz führte. Derartige staatliche Eingriffe in die Holzwirtschaft mit kontraproduktiver Wirkung lehnt die AfD-Fraktion in Bayern entschieden ab. Um eine nachhaltige Bewirtschaftung und Sicherung der Wälder zu erreichen, setzen wir uns für eine Förderung von Holz als Baumaterial und Energieträger ein. Dabei wollen wir jedoch nicht auf Quoten setzen, sondern auf Förderungen. Heimisches Holz muss ein langfristig konkurrenzfähiger Rohstoff bleiben und vor allem auch in heimischen Bauten, wo immer möglich, zur Anwendung kommen. Dazu soll ein umfassendes Programm aufgelegt werden, um Holz attraktiver zu machen.

PFLANZENSCHUTZ IM WALD: SO WENIG WIE MÖGLICH, SO VIEL WIE NÖTIG

Die AfD-Fraktion in Bayern steht für Pragmatismus und steht in diesem Sinn auch einer Anwendung von Pflanzenschutzmitteln im Wald positiv gegenüber, sofern es keine anderweitigen Alternativen der Schädlingsbekämpfung gibt. Eine ablehnende Haltung gegenüber dem Pflanzenschutzmitteleinsatz im Wald aus ideologischer Motivation heraus, wird weder dem Ziel des Waldschutzes gerecht, noch der gesellschaftlichen Verpflichtung zum Erhalt der biologischen Vielfalt. Denn ohne ein entschiedenes punktuelles Eingreifen wird Schädlingen wie dem Borkenkäfer ein Einfallstor geöffnet, um letztlich dem Gesamtwaldbestand in massiver Weise zu schaden. Derartigen Szenarien gilt es deshalb frühzeitig zu begegnen, ehe größere Schäden auftreten.

